

06.12.2017

Wohnbrücke Hamburg Koordinierungsstelle
Lawaetz-wohnen&leben gGmbH
Amandastr. 60, 20357 Hamburg
Tel. 040-466551433 Fax 040 466551435



ERFOLGREICHE INTEGRATIONSARBEIT IM QUARTIER PROJEKT ALS BEST-PRACTICE-BEISPIEL

ANGABEN ZUM PROJEKT

PROJEKTBEGINN	PROJEKTNAME	PROJEKTRÄGER/ OPTIONAL ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTDATEN
1 November 2015	Wohnbrücke Hamburg Koordinierungsstelle	Lawaetz-wohnenleben gGmbH[Name] 040 466551433 wohnbruecke@lawaetz-ggmbh.de
PROJEKTENDE	PROJEKTORT	BUNDESLAND
31 Dezember 2018	Hamburg	Hamburg

BESCHREIBUNG DER ZIELGRUPPE

Geflüchtete aus öffentlich rechtlicher Unterkunft in Hamburg

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die Wohnbrücke Hamburg sucht und vermittelt Wohnungen mit unbefristeten Mietverträgen an geflüchtete Menschen, die in Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind. Die Mietverhältnisse werden durch ehrenamtliche Wohnungslotsen begleitet, die Neumieter auf dem Weg in ein selbstständiges und nachbarschaftliches Mieterleben unterstützen. Sie sind zusätzlicher Ansprechpartner für Vermieter und Nachbarn und tragen damit zu einem nachhaltigen Ankommen im Quartier bei. Für diese Aufgabe werden die Wohnungslotsen geschult. Freiwillige Mieterschulungen in einfacher Sprache z.B. zu den Themen Nachbarschaft, Hausordnung sowie Heizen und Lüften werden zusätzlich angeboten.

Die Wohnbrücke Hamburg Koordinierungsstelle unterstützt Vermieter und Wohnungseigentümer kostenlos bei der Auswahl passender Mieter und dem Zustandekommen der Mietverhältnisse. Mit ihr arbeiten sowohl private Vermieter als auch verschiedene Hamburger Baugenossenschaften zusammen, zum Beispiel die Baugenossenschaft dhu eG. Mit einem Bestand von über 4000 Wohnungen in sechs Hamburger Bezirken konnte diese gemeinsam mit der Koordinierungsstelle bereits 10 Haushalte mit Fluchthintergrund in eigene Wohnungen vermitteln. Aktuell z.B. eine alleinerziehende Mutter aus Eritrea.

Nach der Wohnungsbesichtigung mit ihrer Wohnungslotsin und einem Mitarbeiter der Koordinierungsstelle stellte sich Frau M. persönlich bei der Genossenschaft vor und konnte wenig später ihren ersten Mietvertrag unterzeichnen. Die Wohnungslotsin unterstützte Frau M. auch dabei einen Kita-Platz für den 2-jährigen Sohn in der neuen Umgebung zu finden, sodass Frau M. nun regelmäßig einen Deutschkurs besuchen kann. Dass die Wohnungslotsin gemeinsam mit Frau M. durch das Haus gegangen ist, um sich bei den neuen Nachbarn vorzustellen, ist für sie selbstverständlich.

Das herausragende Engagement vieler Hamburger Bürger und Vermieter, inkl. die Bereitschaft von Hamburger Baugenossenschaften, sowie die professionelle Begleitung durch die geschulten Wohnungslotsen und der vermittelten Mietverhältnisse tragen somit zur nachhaltigen Integration von Geflüchteten in Hamburger Nachbarschaften bei. Hier werden Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen für „Althamburger“ und die neuen Nachbarn geschaffen.

LINKS ZUM PROJEKT

<http://www.wohnbruecke.de>